

## **Abstract**

### **„Verbindende Bildung im linken Mosaik. Zu den Aufgaben einer gesellschaftskritischen politischen Bildung heute“**

**Session von Claudia de Coster und Stefan Kalmring (Rosa Luxemburg Stiftung, Berlin)  
bei der Tagung „The dark side of adult education“, Vol. 10, vom 8.-10- Oktober 2018**

Politische Bildung mit gesellschaftskritischem Anspruch, sollte verschiedenen Anforderungen genügen. In einer Zeit, in der soziale und politische Alternativen nur noch schwer zu denken sind, sollte sie das wiederzubeleben helfen, was Oskar Negt einmal „soziologische Phantasie“ genannt hat. Sie sollte die Alltagsprobleme von Menschen politisieren und dafür einerseits verschiedene Kategorien und Denkinstrumente anbieten, um diese in kritischer Absicht durchdringen zu können und andererseits auch praktisch-politische Wege diskutieren, um sie konkret zu verändern. Sie sollte zudem einen Ort für kritische Praxisreflexion und Kompetenzvermittlung für jene organisieren, die politisch aktiv sind und an Alternativen interessiert sind.

Politische Bildungsarbeit im linken Feld der Gegenwart stellt darüber hinaus eine besondere Herausforderung dar. Der flexibilisierte Kapitalismus spaltet die Subalternen in besonderer Weise: Er setzt u.a. Kernbelegschaften und Leiharbeiter\_innen, alte und junge Menschen, die Geschlechter und Menschen mit verschiedenen Pässen einander entgegen. Er differenziert Milieus und Identitäten aus. Wir sehen mithin Handlungsbedarf – gerade auch auf dem Gebiet einer linken politischen Bildung. Diese sollte einen Aktivismus zu fördern versuchen, der verknüpfen will, indem er bewusst Verbindungen innerhalb des linken Spektrums schafft und eine Übersetzungsarbeit zwischen verschiedenen Perspektiven leistet. Es sollte nicht nur zufällig, sondern systematisch versucht werden, divergierende Sprachen, Positionen, Organisationskulturen, Themen und/oder Milieuanbindungen in eine lebhaft Auseinandersetzung zu bringen. Es geht darum, aktiv Räume der Begegnung und Kommunikation zu schaffen, die ergebnisoffen gehalten werden und in denen sich auf Augenhöhe begegnet wird. Pluralität sollte einer solchen politischen Bildung ebenso ein unhintergebar Wert sein, wie die Erzeugung von Möglichkeiten einer kollektiven Handlungsfähigkeit. Gemeinsam mit den Teilnehmenden an der Session wollen wir eruieren, welche Kriterien für eine verbindende politische Bildung im 21. Jahrhundert grundlegend sein

sollten, wie sie gestaltet sein könnte und welche gemeinsamen ersten Schritte wir auf dem Weg dorthin beschreiten können.

**Format:** kurzer Impuls und Diskussion (eventuell World Café)

**Zeit:** ca. 1,5 – 3 h

***Kontakt:***

**Claudia de Coster** (Referentin für Politische Weiterbildung der Rosa-Luxemburg Stiftung, Berlin): [claudia.decoaster@rosalux.org](mailto:claudia.decoaster@rosalux.org) ; Telefon: (030) 44310-141

**Dr. Stefan Kalmring** (Referent für Politische Weiterbildung der Rosa-Luxemburg Stiftung, Berlin): [stefan.kalmring@rosalux.org](mailto:stefan.kalmring@rosalux.org); Telefon: (030) 44310-147